



DIE MONGOLISCHE RENN- MAUS IST KEIN HEIMTIER

In der Natur leben mongolische Rennmäuse in Steppen und Halbwüsten, wo sie ihren enormen Bewegungsdrang ausleben und den größten Teil ihres Lebens unterirdisch mit Graben von Gangsystemen verbringen. Diese Voraussetzungen kann man den Tieren in Gefangenschaft kaum bieten. VIER PFOTEN rät von der Anschaffung von mongolischen Rennmäusen ab! Dieser Ratgeber enthält wichtige Basisinformationen, die man unbedingt beachten sollte, wenn Rennmäuse bereits angeschafft wurden. Er ersetzt aber nicht das Studieren von Fachliteratur.

Das Wichtigste in Kürze

- Lebenserwartung: zwei bis drei Jahre.
- Mongolische Rennmäuse sind tag- und nachtaktiv.
- Das Skelett der Mäuse ist zart und zerbrechlich, daher sind die Tiere für Kinder ungeeignet.
- Die Tiere sind territorial veranlagt. Sie markieren ihr Revier mit Urin, Kot und mit Hilfe von Talgdrüsen am Bauch. Familiengruppen verteidigen ihr Revier stark gegenüber Artgenossen.
- Mongolische Rennmäuse werden in einem Alter von neun bis zehn Wochen geschlechtsreif. Nachwuchs sollte durch eine Haltung von

gleichgeschlechtlichen Gruppen oder durch eine Kastration der Männchen vermieden werden.

- Die Nahrung der Tiere besteht zum größten Teil aus Sämereien und Pflanzen. Wichtig ist das regelmäßige Angebot von kleinen Mengen an tierischem Eiweiß.
- Mongolische Rennmäuse sind keine Kuscheltiere!

Haltung

Die sozialen Tiere sollten nie alleine gehalten werden. Eine friedliche Gruppenzusammenstellung in Gefangenschaft ist aber sehr schwierig, da es jederzeit zu Rang- und Revierkämpfen kommen kann, die ohne die natürliche Abwanderungsmöglichkeit meist tödlich enden. Eine artgemäße Haltung ist daher nicht möglich. Bitte holen Sie sich vor einer Gruppenzusammenstellung ausreichend Rat bei Experten.

Auch die Größe des Geheges ist schwierig zu bestimmen. In zu kleinen Gehegen können die Tiere ihrem Bewegungsdrang nicht genügend nachgehen, bei sehr großen Gehegen kann es schnell zu einer zweiten Revierbildung kommen.

Die zwei entstandenen Mäusegruppen führen dann verbitterte Revierkämpfe. Empfohlen wird eine Gehegegröße von 100 mal 50 mal 50 Zentimetern für zwei Tiere. Terrarien mit Drahtabdeckung eignen sich aufgrund der Grabaktivitäten als Gehege am besten.

Die Hauptbeschäftigung der Tiere ist das Graben, daher muss die Einstreu mindestens 15 Zentimeter hoch sein. Mit Hilfe von Ästen können die Tiere dann stabile Gangsysteme bauen.

Zum Bau von Gängen und Nestern sollten Heu, Küchenpapier, Karton etc. immer wieder zur Verfügung gestellt werden. Nicht geeignet sind Hamsterwatte oder Stoff. Für die Einrichtung des Geheges eignen sich ein Schlafhaus mit aufklappbarem Deckel, Tonröhren, Tontöpfe, verträgliche Äste und ein Sandbad. Gegenstände aus Plastik sind tabu.



Oben: Viele Fertigfuttermischungen enthalten versteckte Dickmacher. Bitte informieren Sie sich über eine artgemäße Ernährung in entsprechender Fachliteratur.

Mitte: Als Einstreu eignen sich grobe Holzspäne optimal. Mit ihnen lassen sich Tunnel am leichtesten bauen.

Unten: Rennmäuse sind Beobachtungstiere. Viele bleiben Menschen gegenüber ein Leben lang skeptisch.



Mehr Menschlichkeit für Tiere

